

„Arbeiten sind noch lange nicht beendet“

SPENDE Berufsvorbereitungsprojekt JobFirst erhält 10 000 Euro / Geld soll in Sanierung der Villa Höchst fließen / Lob an Gemeinde für gute Zusammenarbeit

HÖCHST (asl). Mit 10 000 Euro unterstützt die Altenstädter Firma Teko Gesellschaft für Kältetechnik das Berufsvorbereitungsprojekt „JobFirst“. Die Übergabe der Spende fand in der Villa Höchst statt. Das alte Gebäude wird seit fünf Jahren von der Jugendwerkstatt von JobFirst saniert. Im Obergeschoss hat nun die Kindervilla „Wirbelwind“ – dort werden Kinder unter drei Jahren betreut – ihr Domizil.

JobFirst-Projektleiter Kai Wujanz bedankte sich bei Edgar Holzhäuser und Kurt Kohr, den Geschäftsführern von Teko, für die Spende. Das Geld werde dringend benötigt, „denn die Arbeiten sind noch lange nicht beendet“. Das Erdgeschoss sei fertig, ebenso das Obergeschoss. Jetzt fehle noch das mittlere Stockwerk. Wujanz lobte die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde Altenstadt, insbesondere mit dem Bauamt.

Altenstadts Bürgermeister Norbert Syguda sprach von einer gegenseitigen Hilfe. Die Gemeinde unterstütze JobFirst. Als Gegenleistung erhalte man



Kai Wujanz (2.v.l.) freut sich über die Spende, die Edgar Holzhäuser (3.v.l.) und Kurt Kohr (4.v.r.) überbrachten.
Foto: Schinzel

ein saniertes Gebäude. Die Renovierung sei zunächst in erster Linie für die Vereine in Höchst geplant gewesen, die ebenfalls mit angepackt hätten. „Inzwischen haben sich die Zwecke der Nutzung geändert.“ Zum Beispiel würden die Räume von der Grundschule Höchst genutzt.

Edgar Holzhäuser betonte, dass ihm eine sinnvolle Unterstützung des regionalen Umfeldes von Teko am Herzen liege. „Mit einer Spende unterstützen wird bewusst kleinere soziale Projekte, für die es deutlich schwerer ist, Spendengelder zu erhalten“, so Holzhäuser. Als Altenstädter Unternehmen, Teko

habe dort seit rund 20 Jahren seinen Hauptsitz, sei die Förderung der Jugend etwas Wesentliches. „Dieser Verantwortung sollte man sich als Wirtschaftsunternehmen bewusst sein. Ich hoffe, dass vielleicht der eine oder andere geförderte Jugendliche bald an einer Werk-

bank bei uns steht.“ Außerdem übergab JobFirst – zumindest inoffiziell – die Räume an Manuela Siegler, die die Villa hauptverantwortlich leitet. Drei Räume, ein Bad und eine Küche stehen Siegler und ihrem Team für die Betreuung der Kinder zur Verfügung.

Wujanz gab einen kurzen Überblick

über seine Arbeit innerhalb des Projekts, bei der er von der Diplomsozialpädagogin Rika Neuhaus, Tischlermeister Timo Wenzel, der Stütz- und Förderlehrerin Tanja Langer und Sozialarbeiterin Katja Milanowski Unterstützung erhält.

Es richtet sich an benachteiligte Menschen im Alter von 16 bis 25 Jahren mit geringen Chancen auf einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz. Die jungen Menschen sollen bei JobFirst soziale Fähigkeiten, Arbeitstugenden wie Pünktlichkeit und Verlässlichkeit und handwerkliche Basisqualifikationen vermittelt bekommen. Daneben gibt es ein Bewerbungstraining und Förderunterricht. Die Vermittlungsquote liege bei etwa 70 Prozent, so Wujanz. JobFirst wurde 2008 gegründet, Träger sind FaPrik, gemeinnützige Ausbildungs- und Handelsgesellschaft, der Wetteraukreis, die Jobcenter und die Gemeinde Altenstadt. Unterstützt werde das Projekt außerdem durch die FraPort-Stiftung „ProRegion“.